



Tagungsteilnehmer aus Kroatien, Tschechien, Slowenien, Serbien, Luxemburg und der Slowakei (v. links): A. Ofner, M. Grubešić, K. Krapinec, P. Hell, J. Slamečka, S. Asanović-Todorović, J. Feuereisel, A. Krier, M. Adamič, M. Ernst, J. Klotz, Z. Vala

Willkommen in der Steiermark

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrter Schirmherr,
geschätzte Anwesende!

Es ist mir eine aufrichtige Freude, Sie begrüßen zu dürfen. Ihnen allen danke ich für Ihr Kommen. Mein besonderer Dank gilt den Mitgliedern der GWJF, die auf meinen Vorschlag hin das Thema „Jagd an der Grenze – Grenzen der Jagd“ für die Jahrestagung 2008 akzeptierten.

2008 wurde von der Europäischen Union zum „Europäischen Jahr des interkulturellen Dialogs“ erklärt. Deshalb war es mein Anliegen, die Fragen nach Grenzen und Entgrenzungen auch ins Betrachtungsfeld der Jagdwissenschaft zu rücken.

Da die Steiermark im Laufe der Geschichte oftmals Grenzland war, erschien mir mein Heimatland Steiermark als symbolträchtiger Boden für ein transnationales Symposium. Mein herzlicher Dank geht an alle Referenten, die zu diesem sensiblen Themenkreis Forschungsarbeiten durchführten.

Besonders freut mich, dass unter den Referenten auch Nicht-Jäger sind, die – auf mein ausdrückliches Ersuchen hin – jagdwissenschaftlich relevante Grenzfelder analysierten und die Ergebnisse hier präsentieren werden. Durch die Bemühungen der Referenten und durch Ihr aller reges Interesse könnte ein Paradigmenwechsel

in der Jagdwissenschaft gelingen, wie ich ihn seit mehr als zehn Jahren vorschlage und in meinem Buch „Ärgernis Jagd? Ursachen – Vorurteile – Fakten“ zusammengefasst habe.

Gut Ding braucht Weile, lautet eine alte Volksweisheit.

Möge diese Tagung ein hoffnungsvolles Beispiel dafür werden, dass grenzüberschreitendes Denken dazu verhilft, das Netzwerk der jagdwissenschaftlichen Forschung größer und flexibler zu machen. Es wird am heutigen Abend noch Gelegenheit sein, allen persönlich zu danken, die diese Tagung fördern und die meine Vorbereitungsarbeiten tatkräftig unterstützten und – hoffentlich – auch weiterhin Hilfestellung leisten werden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen gute Stunden im Kreise der GWJF und bitte Sie um Nachricht, sollte irgend etwas Organisatorisches nicht Ihren Vorstellungen entsprechen: Wer arbeitet, macht Fehler; wir alle sind Mängelwesen mit unseren ganz persönlichen Grenzen. – Aber gerade deshalb müssen wir sinnvolle Grenzen ziehen und müssen wir sinnentleerte Grenzen überschreiten.

Ein herzliches steirisches „Glück auf“ für viele inhaltsreiche Gespräche!

MONIKA E. REITERER

Graz, Mai 2008

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Jagd- und Wildforschung](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Reiterer Monika Elisabeth

Artikel/Article: [Willkommen in der Steiermark 12](#)